



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Auslande monatlich 1,66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Adressen: St. 59 bei der Oberamtspoststelle Reudersburg Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Enztalbank GbR & Co., Wildbad; Reichsbank-Gewerbedank Filiale Wildbad. — Postkontonummer 211 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg Preis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamereise 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenentwurf werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 66, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 189

Formruf 479

Montag den 15. August 1932

Formruf 479

67. Jahrgang.

Entscheidende Verhandlungen

Der Standpunkt des Reichspräsidenten

Berlin, 14. August. Adolf Hitler ist am Freitag nicht selbst in Berlin eingetroffen, sondern er hat zunächst zu Verhandlungen einige Beauftragte, darunter den Stabschef, Hauptm. a. D. Höhm, entsandt. Samstag früh kam nun Hitler in Berlin an. Er machte zunächst einen Besuch bei Reichswehrminister v. Schleicher. Nach der Abmachung mit Höhm sollte Hitler am Samstag vom Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichskanzlers empfangen werden. Dies wurde inzwischen dahin abgeändert, daß Hitler sich nach dem Besuch bei General v. Schleicher mittags zunächst zum Reichskanzler begab, der dem Reichspräsidenten über das Ergebnis der Verhandlungen berichtete, worauf erst der Empfang beim Reichspräsidenten stattfand.

Der Reichspräsident war bereit, den Wünschen der Nationalsozialisten so weit entgegenzukommen, als es mit seinem persönlichen Standpunkt vereinbar ist. Danach kam die Uebertragung des Reichskanzleramts an Adolf Hitler nicht in Frage, und zwar deshalb nicht, weil der Reichspräsident nach den Erfahrungen der letzten Jahre entschieden gegen jede Parteiregierung ist. Die Beauftragung Hitlers würde aber nach seiner Auffassung die Erhebung des Präsidialkabinetts Papen durch eine neue Parteiregierung bedeuten.

Der Reichskanzler bot Hitler das Vizekanzleramt in Verbindung mit dem Posten des Ministerpräsidenten in Preußen an. Hitler lehnte den Vorschlag ab und beharrte bei seiner Forderung des Kanzleramts, mit dem das preussische Ministerpräsidium verbunden werden sollte. Die Verhandlungen wurden noch längere Zeit fortgesetzt, ohne daß es zu einer Annäherung der beiden Standpunkte gekommen wäre. Den Verhandlungen beim Reichskanzler wohnten Staatssekretär Dr. Plank und von Seiten Hitlers Dr. Friedl bei.

Für 4 oder 5 Uhr nachmittags ist ein Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichskanzlers vorgesehen, nachdem zuvor der Reichskanzler dem Reichspräsidenten Bericht erstattet hat.

Stahlhelmführer in Berlin

Berlin, 14. August. Der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidte, ist mit einigen anderen Führern zu längerem Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Er hatte am Freitag abend eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler und am Samstag vormittag mit Dr. Bracht.

Die Verhandlungen zerschlagen

Berlin, 14. August. Nach der zweistündigen Unterredung mit dem Reichskanzler wurde Adolf Hitler nachmittags vom Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichskanzlers empfangen. Der Empfang dauerte nur knapp 20 Minuten. Der Reichspräsident richtete an Hitler die Frage, ob er bereit sei, mit etwa drei anderen geeigneten Persönlichkeiten der NSDAP, in die von dem Reichskanzler von Papen geleitete Regierung einzutreten. Hitler verneinte dies und stellte die Forderung, daß ihm die Führung der Regierung und die gesamte Staatsgewalt übertragen werde.

Der Reichspräsident lehnte diese Forderung sehr bestimmt ab mit der Begründung, er könne es vor seinem Gewissen und seinen Pflichten dem Vaterland gegenüber nicht verantworten, die gesamte Regierungsgewalt ausschließlich der nationalsozialistischen Bewegung zu übertragen, die diese Macht einseitig anzuwenden gewillt sei. Er bedauerte, daß Herr Hitler sich nicht in der Lage sehe, entsprechend seinen vor den Reichstagswahlen abgegebenen Erklärungen eine vom Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufene nationale Regierung zu unterstützen. Die Aussprache schloß mit einer ernsten Mahnung des Reichspräsidenten an Hitler, die von ihm angekündigte Opposition der NSDAP, ritter-

lich zu führen und seiner Verantwortung vor dem Vaterland und vor dem deutschen Volk bewußt zu bleiben.

Der Reichspräsident ist abends 7.31 wieder nach Reuders in Ostpreußen abgereist.

Erklärung Hindenburgs

Berlin, 14. August. Der Herr Reichspräsident brachte vor seiner Abreise nach Reuders gegenüber dem Reichskanzler zum Ausdruck, daß, nachdem nunmehr Klarheit über die politische Lage geschaffen sei, mit der größten Beschleunigung die zur Behebung der Arbeitslosigkeit vorliegenden Aufgaben gefördert werden müßten. Er könne seiner tatkräftigen Unterstützung bei der Erledigung dieser Aufgaben gewiß sein.

„Entscheidung von schicksalsschwerer Bedeutung“

München, 13. August. Unter der Ueberschrift „Entscheidungsvolle Stunden“ schreibt der „Bölkische Beobachter“: Wie schlecht das Spiel für das alte System steht, davon gab das Angebot des Zentrums, eine nationalsozialistische Regierung zu „tolerieren“, mehr als deutlich Kenntnis. Trotzdem wurde dieser Zug durchschaut, der nur den einen Zweck hatte, Zeit zu gewinnen, einen großen Kuhhandel zu beginnen in der Hoffnung, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit mit Hilfe der Kommunisten die erste deutsche Regierung seit 1918 wieder zu stützen. Die Spannung vieler Millionen Deutscher werde sich im Lauf des 12. August lösen. An diesem Tag falle vermutlich — so oder so — eine Entscheidung von schicksalsschwerer Bedeutung.

Was nun?

Die Bemühungen um eine Ergänzung der Präsidialregierung Papen durch die Nationalsozialisten sind gescheitert. Gescheitert an der Ueberspannung der Forderungen Hitlers. Die „Angebotung des gesamten Staats nach nationalsozialistischem Programm“, die Hitler mit dem Kanzleramt und der „Auslieferung der gesamten Macht“ forderte, konnte der Reichspräsident unmöglich zugestehen. Für einen solchen Eingriff, der eine vollständige Aenderung der Verfassung zur Voraussetzung hätte, würde die Regierung eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag, also 67 v. H. der Stimmen brauchen, sie verfügen aber mit ihren 230 Abgeordneten nur über 87 v. H. Hitler müßte als Reichskanzler den „Treuhand auf die Verfassung“ schwören, er könnte also nicht das Amt mit einer Aufhebung der Verfassung antreten. Diesen Widerspruch scheint Hitler sich nicht ganz klar gemacht zu haben.

Andererseits ist schwer ersichtlich, wie nun gegen die Nationalsozialisten regiert werden soll, wenn es in den 14 Tagen vor dem Zusammentreten des Reichstags nicht gelingt, doch noch zu einer Verständigung zu gelangen. Die Regierung Papen müßte mit einer Mißtrauensklärung des Reichstags sicher rechnen, denn von den 607 Abgeordneten würden wohl höchstens 50 (Deutschnationale und Volkspartei) für die Regierung stimmen. Ebenso würde der Antrag betr. Aufhebung der Notverordnung über den Reichskommisär in Preußen, der vom Ueberwachungsamt bereits angenommen ist, eine große Mehrheit finden, selbst wenn der Staatsgerichtshof die Einsetzung für rechtmäßig erklären sollte. Die Reichsregierung könnte den Aufhebungsantrag allerdings gegenstandslos machen, wenn sie vorher für eine Regierungsbildung in Preußen sorgte. Aber dazu ist wiederum die Mitwirkung der Nationalsozialisten erforderlich.

Verständigungsverhandlungen sollten nicht ganz aussichtslos sein, denn Hitler hat vor kurzer Zeit dem Reichspräsidenten sein Wort gegeben, daß er eine vom Reichspräsidenten berufene nationale Regierung unterstützen werde. Allerdings mußte der Reichspräsident Hitler am Samstag mahnen, daß er sein gegebenes Wort nicht brechen dürfe. Vielfach ist man der Ansicht, daß der Reichspräsident schließlich auch einer Regierungsbildung durch Hitler nicht abgeneigt wäre, wenn er durch Zusammenarbeit mit anderen Parteien keine einseitige Parteiregierung anstrebe, auf gewisse überspannte Forderungen verzichte und im Rahmen der Verfassung bleibe. Sollte die Regierung Papen den Kampf aufnehmen und den Reichstag auflösen, so hätten wir im November wieder Neuwahlen.

artungserscheinung christlich-deutscher Volkskultur, Volksfeste und Volksfittlichkeit zuwiderläuft.

Zunächst sind grundsätzlich alle Naktbarstellungen in Theatern und Revuen, Kabarets usw. ebenso verboten wie die Versuche, durch weibliche Personen in durchsichtiger Kleidung einen Anreiz zum Besuch von Tanzstätten auszuüben. Deutsche Frauen, nur mit dem Badekostüm bekleidet, durch Preisgerichte oder durch vielhundertköpfiges Publikum auf ihre körperlichen Reize abtaugieren zu lassen, um sie dann als „Schönheitsköniginnen“ usw. zu prämiieren, ist ein Zeichen kulturellen Niedergangs. Derartige Dinge werden daher in Zukunft verhindert werden.

Das Badeleben an unseren Strömen und Seen hat Formen angenommen, die zum Teil nichts mehr zu tun

haben mit der begrüßenswerten Forderung nach Licht, Luft und Sonne. Klagen aus dem Ausland zeigen, daß solche Zustände auch dem deutschen Ansehen im Ausland abträglich sind. Der Reichskommissar hat daher das Naktbaden und den Besuch von Gaststätten in Badebekleidung — soweit sie nicht unmittelbar mit dem Badestrand in Verbindung stehen — verboten. Er hat außerdem die Polizei angewiesen, gegen ärgerisserregendes Benehmen nachdrücklicher als bisher einzuschreiten.

Sogenannten Freiförperkulturschulen war es möglich, in großen Theatern Berlins vor Tausenden von Zuschauern gymnastische Naktvorführungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beiderlei Geschlechts unter der Zeichen der Anbahnung einer neuen „proletarischen Kultur“ zu zeigen. Das deutsche Volk lehnt in seiner großen Mehrheit eine derartige „Kultur“ ab. Daher werden solche Darbietungen in Zukunft verhindert werden. Die Polizei ist ferner angewiesen, dem Straßenbild verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden, um auch dort oft beklagten unerträglichen Auswüchsen entgegenzutreten.

Neue Nachrichten

Hindenburg hätte gern einen Ehrenpreis gestiftet

Berlin, 14. August. Der Aeroklub von Deutschland veranstaltete zu Ehren der Teilnehmer an dem beginnenden Europarundflug einen feierlichen Empfang, an dem Vertreter der Reichs- und Staatsregierung sowie des diplomatischen Korps teilnahmen. Reichsverkehrsminister Frhr. v. Helldorf (Badener) teilte mit, daß Reichspräsident v. Hindenburg einen Ehrenpreis für die beste deutsche Leistung bei dem Flug gestiftet habe. Der Reichspräsident hätte den Ehrenpreis gern für die beste internationale Leistung gestiftet, er sei aber der Ansicht, daß dies erst möglich sein werde, wenn Deutschlands Luftfahrt auch international gleichberechtigt sei.

Scholz bleibt Beamter des Innenministeriums

Berlin, 14. August. In der Öffentlichkeit waren verschiedene Meldungen aufgetaucht über die künftige Stellung des neuernannten Reichsrundfunkkommissars Dr. Scholz. Von zuständiger Stelle wird dazu erklärt, daß der zum Reichsrundfunkkommissar ernannte Ministerialrat Dr. Scholz auch weiterhin Beamter des Innenministeriums bleibe.

Prälat Kaas stellt Strafantrag

Köln, 14. August. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ mitteilt, hat Prälat Kaas Strafantrag gegen den Hauptschriftleiter des „Westdeutschen Beobachters“ Winkelkemper und Genossen gestellt. In einem Plakat wurde vor der Reichstagswahl gegen die Prälaten Kaas und Wälsby der Vorwurf erhoben, daß sie eine Trennung der Rheinlande und Schlesiens vom Reich betrieben hätten.

Volksabstimmung über Mieterschutzgesetz in Thüringen

Weimar, 14. August. Die thüringische Landesregierung hat das vom Landtag beschlossene Gesetz über Mieterschutz, das die letzten Rechte der Wohnungswangswirtschaft aufhebt, dem Volkentscheid unterbreitet. Die Abstimmung erfolgt am 25. September.

Neue Bodenpolitik in Schwerin

Schwerin, 14. August. Die nationalsozialistische Staatsregierung von Mecklenburg-Schwerin kündigte bodenpolitische Maßnahmen an, die eine grundlegende Neuordnung im agrarischen Mecklenburg bedeuten. Die Staatsdomänen, die die dauernde Sorge jeder Regierung waren, sollen bedeutend verkleinert werden. Das dadurch freierwerdende Land soll zu hohen Preisen den land hungerigen kleinen und mittleren Landwirten zum Kauf angeboten werden. Der Umfang, in dem diese Pläne durchgeführt werden sollen, wird sich nach den Mitteln und dem tatsächlichen Landbedarf der kleinen und mittleren Landwirte richten müssen.

Bombenanschläge in Dresden

Dresden, 14. August. Vor dem kommunistischen Parteibüro in der Columbus-Straße und vor einem Haus in der Gerbenstraße wurde in der Nacht zum Samstag je eine Bombe zur Explosion gebracht, wodurch einiger Sachschaden angerichtet wurde. Bei dem Anschlag in der Columbusstraße wurde ein Mann schwer verletzt. Einzelheiten stehen zurzeit noch nicht fest.

Auf das Schlafzimmer des Gemeindevorstehers in Neufelwisch wurden zwei Gewehrshüsse abgegeben; Personen sind nicht verletzt worden.

Gegen kulturelle Zerfetzung

Scharfe Maßnahmen in Preußen

Berlin, 14. August. Amlich. Die Reichsregierung ist in ihrer Regierungserklärung für die Wahrung christlicher Grundsätze eingetreten. In Uebereinstimmung hiermit hat sich der Reichskommissar Dr. Bracht entschlossen, kulturellen Zerfetzungsercheinungen im äußeren Bild, vor allem der Großstädte, im Rahmen des Möglichen entgegenzutreten. Insbesondere ist es die schamlose Herabwürdigung der Frauenehre und Frauenwürde, die als typische Ent-



Im Zusammenhang mit den Terrorakten, die in der Nacht vom 3. zum 4. August in München verübt wurden, sind 7 Angehörige der SA festgenommen worden.

Die Ermittlungen über den Handgranateneinschlag in Reichenbach (Schlesien), bei dem ein SA-Mann ums Leben gekommen ist, haben nach Ausfragen eines der Mittäter ergeben, daß der Handgranatenwerfer nicht die Absicht hatte, Menschenleben zu gefährden, sondern er wollte lediglich durch einen Einschlag auf die Synagoge einen Einschüchterungsversuch unternehmen. Dabei ist er durch vorzeitiges Platzen der Granate getötet worden.

Tränengasbomben in Warenhäusern. Am Freitag nachmittag 5.30 Uhr wurden in Krefeld fast gleichzeitig in die Einheitspreisgeschäfte der Firmen Woolworth und C&P, sowie in das Warenhaus Leonhard Tieg Tränengasbomben geworfen. Das Publikum mußte eilends flüchten und auch das Verkaufspersonal konnte es in den Räumen nicht mehr aushalten. Die Feuerwehr leistete mit Schutzbrillen Hilfe. Die Wirkung der Bomben war so stark, daß die beiden Einheitspreisgeschäfte geschlossen werden mußten. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Bolivians Antwort

Santiago de Chile, 14. August. In der Antwortnote auf den Schritt der Neutralen nimmt Bolivien die Lösung an, die Schwierigkeiten durch Schiedsverfahren beizulegen. Dagegen wird abgelehnt, die in Paraguan besetzten Forts zu räumen. Um Reibungen nach Einstellung der Feindseligkeiten zu vermeiden, würde Bolivien der Schaffung einer unparteiischen Körperschaft zustimmen, die sich mit der Regelung etwa auftauchender Schwierigkeiten befassen würde.

Mißglückter Studentenputsch in Chile

Santiago de Chile, 14. August. 400 Studenten bemächtigten sich der Universität in Santiago und verkündeten, daß sie eine „Bürgerrepublik“ gegründet hätten. Polizei belagerte das Gebäude. Bei den Versuchen, die Studenten aus der Universität zu vertreiben, wurde ein Polizeibeamter getötet. Schließlich wurden die Aufständigen verhaftet. Nach einer Havasmeldung aus Rio de Janeiro hat die chilenische Regierung den Belagerungszustand verhängt.

Der ägyptische Ministerpräsident bestreitet englisch-ägyptische Bündnisverhandlungen

Kairo, 14. August. Ministerpräsident Sidky Pascha hat das Gerücht, wonach zwischen England und Ägypten Verhandlungen über den Abschluß eines Bündnisses eingeleitet worden seien, als falsch bezeichnet.

Württemberg

Stuttgart, 14. August.

Strahlenmessungen in 28 000 Meter Höhe. Nachdem sich seit vielen Jahren Gelehrte von Welttruf mit der Erforschung der aus dem Weltall zu uns dringenden kosmischen Höhenstrahlung befaßt haben, ist es außerordentlich erfreulich, daß es jetzt einem deutschen Forscher, Prof. Dr. Regener-Stuttgart gelungen ist, als erster genaue Messungen in Höhen bis 28 000 Meter durchzuführen. Prof. Regener erbrachte den Beweis, daß die Zunahme der Intensität der Höhenstrahlung entgegen allen seitherigen Annahmen über 12 000 Meter Höhe merklich nachläßt. Die zu den Messungen verwendeten, von Professor Regener konstruierten automatisch arbeitenden Meßgeräte wurden von Summibalonen bis 28 000 Meter hoch getragen. Nachdem bei drei früheren Aufstiegen geringere Höhen erreicht wurden, ist es am 12. August gelungen, den Höhenballon mit den Registriergeräten bis auf 28 Km Höhe hochzuführen. Die vorläufige Auswertung der photographischen Meßplatten ergab bei 12 Km Höhe noch einen starken Anstieg der Höhenstrahlung, von dort bis 25 Km Höhe konnte der Verlauf der Zunahme der Strahlung durch 14 Meßwerte belegt werden, während bekanntlich Professor Piccard bei seinem letzten Aufstieg nur eine Messung in 16 Km Höhe machen konnte. Wesentlich ist vor allem, daß Prof. Regener durch die Konstruktion der selbständig aufzeichnenden Meßgeräte in der Lage ist, ohne Anwendung großer Mittel den Verlauf der Ultrastrahlung in den höchsten Schichten der Atmosphäre, die mit bemannten Ballonen niemals erreichbar sein werden, durchzuführen.

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

66. Fortsetzung Nachdruck verboten.

Und über tausende weißglühende, zersplitternde Sterne, über ein Feuerwerk von blutig verzehrenden Sonnen legte sich Nacht.

Den hartten Knall der schweren Pistole hatten selbst die Doppeltüren nicht dämpfen können. Vom Laufburschen bis zum Prokuristen drängte sich alles ins Chefzimmer.

Zu helfen war da nicht mehr. Man legte den Körper auf den Teppich.

Dann entdeckte einer den vergilbten Brief.

„Mein Innigstgeliebter!

Du kannst dir gar nicht vorstellen, welche Freude...“ Der Prokurist unterbrach ihn. Solche Worte gehörten nicht der Öffentlichkeit. Der Prokurist war immer peinlich korrekt — in der Öffentlichkeit.

Ein mageres Schreibmaschinenfräulein leuchtete:

„Wie romantisch! Das Letzte, was er gelesen hat, war ein alter Liebesbrief seiner Frau! Wie man sich doch in Menschen irren kann!“

Der Prokurist ließ den Brief wieder in einen Umschlag legen und zusiegeln. Auf alles andere mochte der Konkurskommissar Beschlag legen. Auf diesen Brief hatte nur Frau Herma Hasenauer ein Recht. Schließlich mußte er jetzt so wie so ihr hinausfahren. Gut, daß der Chef ein Auto hatte!

Inmitten des Tumults betrat Bernoff die Bank.

Landesgewerbemuseum. Gegenwärtig wird in der Königl. Karl-Halle eine umfangreiche Ausstellung von Erzeugnissen der Glas-Industrie in Göppingen gezeigt, und zwar handelt es sich in der Hauptsache um Gebrauchsgläser, die durch Glas-Schliff- und -Schmitt veredelt sind. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten kostenlos zugänglich und dauert bis Ende September.

Tödlicher Unfall. Nachmittags ist beim Aufstellen eines Gips-Gerüsts in der Königstraße ein verheirateter Gipsler etwa fünf Meter hoch abgestürzt. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und brach beide Arme. An den Folgen ist er im Katharinenhospital gestorben.

Leichter Betriebsunfall auf der Nebenbahn Marbach a. N.-Heilbronn. Die RVD. Stuttgart teilt mit: Am Freitag, 12. August, 18.20 Uhr ist bei der Einfahrt des Personenzugs 37 in den Bahnhof Auenstein ein leerer Güterwagen entgleist. Verletzt wurde niemand. Der Zug konnte mit 36 Minuten Verspätung weiterfahren.

Sternschnuppenbeobachtung. In diesen und in den nächsten Tagen ist mit dem Ausleuchten von besonders vielen Sternschnuppen zu rechnen. Es handelt sich um den Perseidenschwärm. Der Perseidenschwärm tritt alljährlich im August etwa in der gleichen Stärke auf. Man kennt den Schwärm seit dem Jahr 802. Die mittlere Weglänge, die die dazu gehörenden Sternschnuppen zurücklegen, ist 77 Kilometer. Ihre mittlere Geschwindigkeit auf dieser Bahn 63 Kilometer in der Sekunde, die mittlere Höhe des Aufleuchtens 131 Km, die mittlere Höhe des Erlöschens 86 Km. Der Sternschnuppenschwärm der Perseiden dürfte vielleicht als Ueberrest eines Kometen aufzufassen sein.

Selbstmord auf den Bahnhöfen. Beim Westbahnhof ließ sich ein 21 Jahre alter Mann durch die Eisenbahn überfahren. Er war sofort tot.

Eine Woche Feuerbacher Landfriedensbruch-Prozess. Die schwere politische Schlägerei, die sich vom 3. auf 4. Juli in Feuerbach abspielte, beschäftigt nun schon seit einer Woche die große Strafkammer beim Landgericht Stuttgart. Um das ziemlich verworrene Bild aufzuklären, wurden bis jetzt 40 Zeugen vernommen. Oftmals waren die Angaben der Zeugen so einseitig gefärbt, daß diese Zeugen auf die Folgen einer Eidesverletzung aufmerksam gemacht werden mußten. So viel steht bis jetzt einwandfrei fest, daß der Hauptangeklagte König grundlos von seiner Schußwaffe Gebrauch gemacht hat. Es sind Zeugen da, die unter ihrem Eid bekundeten, daß der Ueberfall auf die Nationalsozialisten planmäßig vorbereitet wurde. Andere beidseitige Zeugen geben dagegen die Hauptschuld den Nationalsozialisten. Am Freitag nachmittag wäre es beinahe auch noch zu einer Schlägerei im Gerichtssaal gekommen. Einer der angeklagten Nationalsozialisten wandte sich in höchster Erregung und mit den Händen gestikulierend gegen einen kommunistischen Zeugen. Dabei gerieten der Zeuge und der Angeklagte immer schärfer aneinander. Ein anderer nationalsozialistischer Angeklagter erhob sich daher von der Anklagebank, um seinem Kameraden beizustehen. Im letzten Augenblick konnte er jedoch vom Hausmeister zurückgehalten werden. Sieben von den Angeklagten sind indessen aus der Haft entlassen worden. Nächste Woche werden die Strafankträge gestellt, so daß bis Ende der Woche mit dem Urteil zu rechnen ist.

Aus dem Lande

Leonberg, 14. August. Ueble Buhereien. Die Burschen, die in der Dienstagnacht hier einem Arbeiter 600 Liter Trübsinnsmilch in den Rinnstein laufen ließen, einen Kaufmann zwei Leintücher mit ihrem Kot beschmutzt und weitere Buhereien verübt hatten, wurden von der Polizei ermittelt. Es sind Söhne angelegener Eltern.

Marktgröningen, 14. August. Der Schäferlauf. Das seit nahezu 600 Jahren bestehende fröhliche Volksfest „Der Schäferlauf“, zu dem Schäfer und Schäferinnen aus Württemberg, Baden und Bayern herbeiziehen, wird wieder am Mittwoch, den 24. August — Bartholomäustag — abgehalten. Vormittags 10 Uhr sammeln sich Schäfer und Schäferinnen zur Uebernahme der Schäferschne und Verlosung der von der württ. Bibelanstalt gestifteten Testamente auf dem Rathaus. Ein historischer Festzug bewegt sich um 11.15 Uhr zum Festgottesdienst nach der Stadtkirche und von da nach dem Festplatz zwischen der Alperger- und Tammerstraße. Zuerst findet der Wettlauf der bunt gekleideten Schäfer und Schäferinnen statt. Als 1. Preis werden je Krone und Hammel, im übrigen sonstige wertvolle Preise ausgelegt. Vor dem Siegerpaar huldigen 16 Schäferpaare durch Aufsjührung eines reizenden Schäferanzuges. Sacklaufen, Hahnentanz, Wassertragen usw. schließen sich an. Nachmittags vier Uhr kommt in der städtischen Turnhalle das Schäferfestspiel „Der treue Bartel“ zur Aufführung. Die Zuschauer-

tribünen mit 4000 Sitzplätzen werden derzeit aufgebaut. Neben der Schäferwirtschaft zur Krone bildet das mächtige Rathaus, ein Meisterwerk der Zimmermannskunst aus dem 15. Jahrhundert, das Festlokal für Tanz und Wirtschaft. Am Sonntag, den 28. August, findet nachmittags eine Rachefeier statt. Ein historischer Festzug bewegt sich um 2.45 Uhr nach dem Festplatz, woselbst Wettlauf von Schäferkindern, Schäferanzug durch 16 Schäferpaare, Sacklaufen, Hahnentanz usw. zur Ausführung kommen. Anschließend wird das Festspiel „Der treue Bartel“ in der Turnhalle wiederholt. Für beide Festtage gibt die Reichsbahndirektion von sämtlichen württembergischen Bahnhöfen Sonntagstrüdfahrkarten nach Marktgröningen aus.

Welzheim, 13. August. Wiederherstellung der Brücken im Strümpfelbachtal. Der Welzheimer Wald-Verein hat durch Uebernahme der Kosten es ermöglicht, die drei schon längst verfallenen Brücken im Strümpfelbachtal und die Reparatur eines vierten Brückchens wiederherzustellen und damit dieses wohl zu den schönsten Tälern des Welzheimer Waldes zählende Tal für die Fußwanderung wieder erschlossen. Da der vom Bahnhof Klaffenbach aus durch das Strümpfelbachtal über die Nonnenmühle führende Weg zum Ebnisee nicht leicht zu finden ist, wird der Welzheimer Wald-Verein demnächst auch einige Wegtafeln anbringen lassen.

Urach, 14. August. In den Ruhestand. Der Staatspräsident hat den Amtsgerichtsrat mit der Amtsbezeichnung Amtsgerichtsdirektor Sandberger in Urach seinem Amte gemäß in den Ruhestand versetzt.

Reutlingen, 14. August. Hasendiebstahl bei der Arbeit. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurden aus einem Hasenstall im Gewand Lindach vier franz. Riesen-Silberhasen (zwei männliche, zwei weibliche) entwendet. — In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde aus einem Hasenstall in der Hauffstraße in Bezingen eine blaue Wienerhäslein entwendet.

Neuenbürg, 14. August. Aufklärung der Brandstiftungen. Durch Beamte der Stuttgarter Kriminalpolizei und Landjägerbeamte wurden in Conweiler zwei weitere Personen in der Brandstiftungsangelegenheit festgenommen und nach Stuttgart gebracht. Der eine der neu Festgenommenen hat die Brandstiftung bereits eingestanden. Der andere war bereits vor einigen Monaten festgenommen worden, mußte aber wieder auf freien Fuß gelassen werden. Es sind nun sechs Personen inhaftiert. Bis auf einen Brandstiftung, dem das kleine Doppelwohnhaus von Fr. Renschler 1 und Wilhelm Wischer 3 zum Opfer fiel, sind alle Brandstiftungen aufgeklärt.

Balingen, 14. August. Das neue Schwimmbad beschlossen. In der Sitzung des Gemeinderats wurde mit elf gegen drei Stimmen die Erweiterung des Freischwimmbads nach den Plänen und dem Kostenvoranschlag des Stadtbauamts beschlossen. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß nur der Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung und damit der allgemeinen Geschäftsbelebung dafür entscheidend sein könne, das Schwimmbad gerade im jetzigen Zeitpunkt zu bauen.

Ostorf, 14. August. Von Vienen überfallen. Als der Landwirt Gottlob Sämann dieser Tage auf einer Wiese mähte, wurde er von einem Bienenschwarm aus einem in der Nähe stehenden Wienenhaus überfallen und übel zugerichtet. Der Jächter der Vienen eilte ihm zu Hilfe und nahm dem Ueberfallenen die Arbeit in der Nähe seiner wütenden Pfleglinge ab.

Schwenningen, 14. August. Arbeitslager. Zum Zweck des Baues von Wegen für den künftigen Waldriedhof hat die Stadtgemeinde Schwenningen ein sogenanntes „halboffenes“ Arbeitslager einrichten lassen. Die Teilnehmer schlafen an ihrer bisherigen Schlafstelle, sind aber sonst den ganzen Tag über beisammen. Vormittags arbeiten sie zusammen; der Nachmittag gehört dem Sport und dem Spiel oder auch der geistigen Weiterbildung. Zunächst zählt das Lager noch 35 Teilnehmer; es sind aber 60 Teilnehmer vorgesehen. Die Teilnehmer erhalten ihre volle Verpflegung im Lager; ferner bekommen sie eine Arbeitsausrüstung. Das Wochentalchengeld für jeden Teilnehmer ist auf 4.80 Mark festgesetzt. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß sich dieses noch etwas erhöht, wenn die Kosten für die Verpflegung noch etwas heruntergesetzt werden können.

Vorführung einer Selbstrettungs-Vorrichtung. Abends fand vor einem Kreis geladener Gäste am Turm des Feuerwehr-Zeughauses in der Bildackerstraße eine praktische Vorführung eines von Techniker Erich Wittner hier konstruierten Selbstrettungsapparates statt. Mit dem Apparat, der nur die Größe einer Kaffeetasse hat, können gleichzeitig mehrere Personen gerettet werden. Dieser Minister-Fahrstuhl in Taschenformat ist die erste Konstruk-

Man bedauerte und teilte ihm den traurigen Vorfall mit. Bernoff nickte und ging wieder weg.

Vor der Tür stand sein Auto. Er stieg ein und sagte zu Jan: „Nach Hause!“ Genau so, wie er stets nach der Börse in Amsterdam gesagt hatte.

Jan legte die Hand an die Kappe und schaltete ein. Er hatte nichts anderes erwartet, nachdem sein Herr schon im Laufe des Vormittags die Koffer auf das Auto hatte schnallen lassen. Im Gegenteil, er hatte aus eigenem Antrieb den Reservertank mit Benzin füllen lassen und neue Zündkerzen eingeschraubt. Auf Jan konnte man sich verlassen.

Die Straße nach Amsterdam fährt durch Hadersdorf. So kam es, daß bald nach Bernoffs Auto der Wagen Hasenauers dieselbe Strecke fuhr. Drinnen saß der Prokurist Hasenauers und fuhr zu Frau Herma.

Tränenlos und unbewegt vernahm sie die Botschaft. Erstaunt blickte sie aber auf, als sie die Worte hörte: „Möge es Ihnen, gnädige Frau, in Ihrem Schmerz zum Trost dienen, daß Ihr Gemahl noch im letzten Augenblick an Sie gedacht hat. Vor dem entscheidenden Schritt las er noch einen Brief, den Sie ihm in der Brautzeit schickten.“

Frau Hasenauers Augenbrauen gingen unmerklich hoch. Sie wußte genau, daß sie ihrem Bräutigam niemals geschrieben hatte. Er war ja stets in Wien gewesen. Außerdem war ihr Verhältnis zu ihm nicht so gewesen, daß ihr Herz sie zum Briefschreiben veranlaßt hätte.

„Ich habe den Brief versiegeln lassen und lege ihn in Ihre Hände zurück.“

Frau Hasenauer neigte dankend das Haupt.

Als er weg war, riß sie den Umschlag auf. Einen Blick warf sie darauf, und sie wußte, was sie in den Händen hielt. Sie hatte den jammervollen Schlag nicht

vergessen, den ihr der Empfang dieses Briefes einst verjagt hatte.

Woher war dieser Brief wieder aufgetaucht? Gerade heute! Und in der Hand ihres Gatten?? Was hatte Friedrich Hasenauer mit diesem Brief zu tun? An dem Tage, da er sich erschöpfte?

Das war kein Zufall! Soviel Zufall gab es im Leben nicht! Im letzten Augenblick hatte er diesen Brief gelesen! Warum hatte er ihn wieder hervorgeholt?

Und wenn er ihn hervorgeholt hatte, warum hatte er ihn aufgehoben?

Ihre Gedanken jagten. Sie mußte sich festhalten. — Hasenauer war doch Adjutant gewesen. Die Post — — ging durch seine Hände — Sie ahnte fürchterlichen Verrat. Und doch war des Grauens kein Ende!

Wenn es wahr wäre, was sie ahnte, dann hätte er doch den Brief vernichtet.

Natürlich! Wer hebt den Beweis seiner eigenen Schuld auf?

Sicher nicht Hasenauer — der Schlaue, der die Spuren seiner Ränke verdeckte wie der Fuchs.

Er hatte ihn nicht hervorgeholt! Nein — — — der Brief war ihm zugelandt worden! — — — Und dann hatte er sich erschossen — aus Angst? Aus Verzweiflung? Aus Reue?

Und der ihn zugelandt hatte, das konnte doch nur einer sein!

Nur einer! Und der mußte leben! Er lebte!

Er war also doch — — — Die Erzieherin fand die Ohnmächtige halb im Zimmer, halb noch auf der Terrasse und trug sie mit dem Dienstmädchen ins Haus. — —

(Fortsetzung folgt).

tion dieser Art für das Rettungswesen, benötigt keinen Motor, kein Gegengewicht und keine besonderen Anbringe- bzw. Befestigungsmöglichkeiten. Er ist überall sekundenschnell anzubringen. Die Abtriebsgeschwindigkeit entspricht der des deutschen Fahrstuhls von 0,75 Meter pro Sekunde, tritt, sobald eine Gewichtsbelastung eintritt, automatisch in Tätigkeit. Das Gewicht des Apparates beträgt bei Fabrikationsherstellungswiese rund 2,5 Kilogramm einschließlich 25 Meter Stahlseil.

Spaltingen, 15. August. Veruntreuungen. In der Anwesenheit des verhafteten Kirchenpflegers wurden weitere Veruntreuungen festgestellt, bei der Bauparke mit 1800 Mk. und mit 700 Mk. beim oberen Schwarzwaldgau des Deutschen Turnverbandes. Beide Kassen standen unter Verwaltung des Kirchenpflegers.

Geislingen a. St., 14. August. Ehrung zur diamantenen Hochzeit. Am Donnerstagabend brachte der Vizepräsident Geislingen seinem Ehrenmitglied, Metallbrückermeister a. D. Karl Haug und Gemahlin, als Aufmerksamkeitsdiamantene Hochzeit ein Ständchen.

Von Gesteinsmassen verschüttet. Bei den Grabarbeiten auf dem Bahnhof wurde ein Arbeiter von Gestein durch herabstürzende Gesteinsmassen leicht verschüttet. Der Verunglückte wurde durch das Sanitätsauto in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Die Verletzungen scheinen nicht schwerer Art zu sein.

Ulm, 14. August. Diamantenes Priesterjubiläum. Dekan Mons. Oberkirchenrat Stephan Magg feiert am Sonntag sein diamantenes Priesterjubiläum. Der Jubilar ist am 9. Januar 1847 in Laupheim geboren. Am 20. August 1878 kam er als Kaplanverweser nach Ulm. 54 Jahre ist er nun hier. Davon war er 34 Jahre Stadtpfarrer zu den Wengen, 1924 trat er in den Ruhestand.

Ulm, 14. August. In Gefahr des Ertrinkens. Unterhalb der Herdrücke konnte ein in Lebensgefahr geratener badender Knabe von Schwimmern geborgen werden. Ebenso ein Schwimmer, der infolge Anschlagens eines Beins an einen Pfahl bewußtlos wurde. Auch im Donaubad der Stadt Ulm drohte einem elfjährigen Knaben der nasse Tod. Ein Schwimmer konnte den schon bewußtlosen Jungen retten. Im Donaubad, unweit von der Merspiße, trat ein Badegast in einen abgebrochenen Flaschenhals und zog sich stark blutende Verletzungen zu. Er wurde von Hilfsbereiten nach Anlegen eines Notverbandes zum nächsten Arzt getragen.

Muttensweiler M. Biberach, 14. August. Tod infolge Motorradunfalls. Franz Josef Abler, Waldschütz von hier, starb infolge der schweren inneren Verletzungen, die er in der Nacht vom Sonntag auf Montag sich zuzog, als er auf dem Wege von Schussenried nach Muttensweiler von einem Motorradfahrer niedergefahren wurde.

Hoslach, M. Leutkirch, 14. August. Beim Böllerschießen verunglückt. Der verheiratete Oberholzhauer Rudolf Fluhr von hier verunglückte beim Böllerschießen. Als er den vierten Schuß laden wollte, kam eine Stichflamme aus dem Böller und entzündete das nebenstehende Pulver. Er erlitt erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen, besonders auch am rechten Auge.

Meffkirch, 14. August. Bluttat. In dem benachbarten Menningen war im vorigen Jahr das Anwesen des Landwirts Philipp Hufle abgebrannt. Sein in den 40er Jahren stehender Knecht Karl Sicking er stand im Verdacht der Brandstiftung; statt seiner kam jedoch Hufle selbst 64 Tage in Untersuchungshaft. Er mußte wieder auf freien Fuß gesetzt werden und der Brandfall ist bis heute unaufgeklärt. Sicking, der inzwischen bei einem andern Bauern in Dienst getreten ist, hatte aber seitdem einen Haß auf Hufle. Am Donnerstagabend nun, als Hufle mit einem Entreearbeiter in der Scheune mit Dehndabladern beschäftigt war, lauerte Sicking ihm auf und verfehlte ihm 6 Messerschläge, die den sofortigen Tod Hufles zur Folge hatten. Der Mörder fuhr auf seinem Fahrrad nach Meffkirch, wo er sich der Gendarmerei stellte. Er hatte im Krieg einen Kopfschuß erhalten und soll zeitweise unzurechnungsfähig sein. Er befand sich auch schon längere Zeit in einer Heilanstalt.

Lokales

Wildbad, den 15. August 1932.

Landestheater. Heute Abend das Sensationsstück „Der Garten Eden“, 4 Kapitel aus dem Leben eines unanständigen Mädchens von Bernauer und Desterreicher. In der Hauptrolle des Reifnagels: Hans Loose. — Dienstagabend keine Vorstellung. — Die auf Dienstag vorgesehene Kindermärchen-Vorstellung „Prinzessin Dornröschen“ muß aus technischen Gründen auf kommenden Samstag, nachmittags 3 Uhr verlegt werden.

Erfolge der Wildbader Kleinkaliber-Schützen beim Bezirks-Meisterschaftsschießen am 14. August 1932 in Conweiler. Gruppenschießen 5 Mann, je 3 Schuß liegend, knieend und stehend freihändig: Altersklasse (Schützen über 50 Jahre): 1. Preis mit 351 Ringe (Bezirksmeister); Wildbad, Mannschaft 1, Klasse C, zweiter Preis, 388 Ringe. Einzel-Gruppenschießen: Folgende Wildbader Schützen wurden mit je einem Kranz ausgezeichnet: Rester 92 Ringe, Kaufmann 90 R., Hammer 86 R., Gehweiler 85 R., Dieckhoff 81 R., Kaplar 81 R. Die Genannten sind damit beim Gau- und Landesschießen zulassungsberechtigt, ebenso wie die Schützen der Altersklasse Fritz Krauß und Wilhelm Bauer, welche mit 81 und 76 Ringe je einen Kranz erhielten. Preise im Einzelschießen liegen erhielten: Rester 57 R., Waierbacher 57 R., Kaplar 57 R., Messerle 55 R., Dieckhoff 55 Ringe. Das Gau schießen für die Bezirke Nagold, Neuenbürg, Calw findet voraussichtlich Ausgang September in Wildbad statt. — Den siegreichen Mannschaften und Einzelschützen zu ihren Erfolgen herzliche Glückwünsche!

Fußball. Der Fußballverein Sprollenhaus besuchte am Sonntag den Fußballklub Grömbach bei Altensteig und konnte dessen 1. Mannschaft gegen Grömbach 1. einen 2:1-Sieg und die 2. Mannschaft einen 3:2-Sieg gegen Grömbach 2. erzielen. Wir gratulieren dem aufstrebenden F.V. Sprollenhaus zu diesen schönen Erfolgen.

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau. Bei dem am letzten Samstag und Sonntag in Talsingen stattgefundenen 43. Landestreffen des 11. Turnkreises Schwaben, welches einen in allen Teilen überaus würdigen Verlauf nahm und das einen machtvollen Auftakt der Schwäbischen Turnerschaft für das nächstjährige 15. Deutsche Turnfest in Stutt-

gart darstellte, war auch der Untere Schwarzwald-Nagold-Turngau erfolgreich vertreten. Die wirtschaftliche Notlage hielt jedoch manchen befähigten Turner und Turnerin von der Teilnahme zurück, was als eine ganz bedauerliche Erscheinung zu bezeichnen ist. Den Hauptbesuch des Landestreffens wiesen die Turnvereine im Herzen des Landes auf. Erfreulicherweise kann auch unser Gau einen Zwölftkampfsieger verzeichnen; es ist dies Ernst Seeger-Altensteig, welcher sich unter 167 Preisträgern den 26. Rang mit 187 Punkten erkämpfte. Im vollständigen Fünfkampf (Turner) erhielten unter 182 Siegern Helmut Schmidt-Calw (früher Neuenbürg) mit 86 Punkt den 9. Preis, Robert Regenberger mit 79 Punkt den 16., Gg. Gadenheimer-Alzenberg und Erwin Henzler-Calw mit 75 Punkt je den 20. Preis. Von den Turnerinnen errang sich unter 82 Siegerinnen Gertrud Hoffmann-Schömberg im Siebentkampf mit 105 P. den 20. Preis. Den Preisträgern vom 43. Landestreffen ein dreifaches Gut Heil!

Ferienfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club. Der Gau Rheinland des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club veranstaltet in den Tagen vom 12. bis 20. August eine Ferienfahrt durch die schönsten mitteldeutschen und süddeutschen Reisegebiete, die bereits jetzt in den Kreisen der Westdeutschen Kraftfahrer größtes Interesse gefunden hat. Die Fahrt führt in 8 Tagesetappen auch durch unseren Ort, wo die Fahrtteilnehmer, deren Zahl auf mehrere 100 geschätzt wird, von der hiesigen ADAC-Ortsgruppe begrüßt werden.



Die Mitglieder des hiesigen ADAC haben sich gleichfalls für die Streckenorganisation der Fahrt zur Verfügung gestellt. Den Rheinländern geht der Ruf voraus, das reisefreudigste Volk Deutschlands zu sein und so wird man erwarten dürfen, daß diese Fahrt, die als Propagandafahrt für den Kraftwagenverkehr innerhalb der deutschen Reisegebiete gedacht ist, einen sehr schönen Verlauf nehmen wird. Sie endet am 20. August in Freiburg im Breisgau, wo am folgenden Tage der „Große Internationale Bergrennfahrer für Wagen und Motorräder“ auf der berühmten Schauinslandstraße stattfindet. — Die Fahrtteilnehmer treffen in Wildbad am 17. August ein.

Superphosphatkalender 1933. Wanderabreißkalender oder Taschenbuchform je 128 Seiten stark, Preis 15 Pfg., Verlag Deutsche Superphosphat-Industrie Berlin W 15, Emser Straße 42. Unter den Kalendern, die dem Landwirt Antwort auf die mannigfachen Fragen der Wirtschaftsführung geben, nimmt der Superphosphatkalender schon seit vielen Jahren einen anerkannten Platz ein. Das kann auch garnicht anders sein, wenn wie hier namhafte Vertreter unserer Landwirtschaftswissenschaft und Praxis an der Gestaltung des Inhalts mitgearbeitet haben. Der Bildschmuck und die ansprechende Aufmachung dieses Kalenders, der in Kürze zum Vertrieb gelangt, sind geeignet, ihm wieder neue Freunde zu werben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Oekonomische Rat ist am Freitag in Genf zusammengetreten. Vor Beginn der Verhandlungen wurde eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Führer Erzbischof Sedebloom und Bischof Woods von Windsor gehalten. Es folgte dann die Aussprache über die geplante zweite Weltkonferenz, die voraussichtlich 1934 stattfinden wird.

Der neue Rundfunkintendant. An Stelle des abberufenen Dr. Fleck ist der bisherige Programmleiter der Reichsrundfunkgesellschaft, Dr. Duske, mit der Führung der Geschäfte des Intendanten beauftragt worden.

Fortschritte bei der Bergung der Niobe. Wie die Reichsmarine mitteilt, ist es den Hebeschraubern nun gelungen, die Hebetrossen unter dem Brack der Niobe durchzuholen und zu befestigen. Damit dürfte voraussichtlich die größte Schwierigkeit der Hebung überwunden sein; denn bei den ruhigen Wasserverhältnissen dürfte es nicht allzu schwierig sein, das Brack zu einer niedrigeren Wassertiefe abzuschleppen und dort zu heben.

Beseidigungsklage wegen des Ausdrucks „Parteiuchbeamter“. Im „Westdeutschen Beobachter“ in Köln war der kürzlich außer Dienst gestellte Polizeipräsident Bauknecht wegen seiner Tätigkeit als „Parteiuchbeamter“ angegriffen worden. Bauknecht stellte Strafantrag gegen den verantwortlichen Schriftleiter Schwäbe. Der Fall kam am 12. August vor der Großen Strafkammer in Köln zur Verhandlung. Bauknecht bestritt, daß er als „Parteiuchbeamter“ auf seinen Posten gekommen sei. Er sei 1919 nach der Revolution sozialpolitischer Referent bei der Regierung in Koblenz geworden, 1922 zum Ministerialrat im preussischen Innenministerium befördert und 1926 zum Polizeipräsidenten in Köln ernannt worden. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Greven entgegnete, nach seinen Personakoten habe der Kläger die Volksschule besucht, sei bis 1906 Lithograph und bis 1919 in der Gewerkschaftsbewegung tätig gewesen. Er habe also ohne geeignete Vorbildung schon in jungen Jahren hohe Staatsämter bekleidet, in denen für den normalen Beamten noch kaum eine Aufstiegsmöglichkeit vorliege. Diese Laufbahn sei ungewöhnlich. Der Innenminister habe außerdem Bauknecht ein böhmisches

Geheimnis geben wollen, als den übrigen normalen Beamten gleichen Rangs. Dies sei nur durch die Weigerung des damaligen preussischen Finanzministers verhütet worden. Das Gericht sprach Schwäbe frei mit der Begründung, daß er den Wahrheitsbeweis erbracht habe, denn die außerordentliche Laufbahn des Klägers sei nur aus einer Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei zu erklären.

Tägliche Rundschau und Taktkreis. Das Berliner Blatt „Tägliche Rundschau“, das seit einiger Zeit Organ des Christlichen Volksdienstes war, wird am 1. November vom „Taktkreis“, einer Gemeinschaft junger Politiker aus dem Kreis der Zeitschrift „Die Tat“, übernommen. In die Schriftleitung treten außerdem frühere Schriftleiter des Ullstein-Verlags ein. Auch die seitherige Schriftleitung soll im Amt bleiben.

Entschlicher Mord. In Pankow bei Berlin hat ein Arbeiter namens Michaili seiner 19jährigen Tochter, die er schon oft belästigt hatte, den Hals durchgeschnitten.

Der Höhenflug Piccards, der „ganz bestimmt“ am Samstag, den 13. August, stattfinden sollte, nachdem er immer verschoben worden war, ist schon wieder verlegt worden. Piccard gibt an, die Weiterachverständigen hätten mitgeteilt, daß das Wetter am Sonntag oder Montag für den Ballonaufstieg günstig sein werde. Der Aufstieg solle möglichst vor dem 17. August erfolgen, da an diesem Tag sein Begleiter Ingenieur Caspe nach Brüssel zurückkehren müsse. Der Aufstieg würde sonst wahrscheinlich unterbleiben müssen. Piccard will 8—15 Stunden in der Stratosphäre bleiben, um alle Messungen vornehmen zu können.

Aus dem Flugzeug gefallen. Der englische Militärflieger Wentens war in Kortyk in Begleitung des Leutnants Teltour mit seinem Flugzeug in etwa 1000 Meter Höhe aufgestiegen, wo er plötzlich anfang, Kunstflüge auszuführen. Teltour, der sich nicht angebanden hatte, fiel dabei aus dem Flugzeug und war sofort tot.

Feuersbrünste in Rußland. Infolge ungewöhnlicher, seit Wochen anhaltender Dürre bei über 30 Grad Hitze sind in Rußland zahlreiche Waldbrände ausgebrochen, so daß zeitweilig der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Nischny-Novgorod—Moskau gesperrt werden mußte. Die Jagd mit Feuerwaffen ist bis auf weiteres verboten worden. In Moskau sind 68 Wohnbaracken einer Fabrik abgebrannt. Wiesen und Laubwald sind völlig ausgebrannt und die Hackfruchtenernte ist stark gefährdet. Im freien Markt bezahlt man in Moskau für eine einzige Kartoffel bis zu zwanzig Kopeken.

Schwere Gewitter haben am Samstag nachmittag in der nördlichen Rheinprovinz schweren Schaden gebracht. — Auf dem Bahnhof Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern) waren die Gleise und Weichen überflutet, die Reisenden nach München mußten mit Kraftwagen befördert werden.

„Frühlingspart“ bei Heidelberg. Heidelberg hat jetzt am Südhang des Heiligenbergs jenseits des Neckars beim Philosophenweg eine neue Parkanlage bekommen. Zunächst wurde ein „Philosophengärtlein“ eingerichtet und jetzt ist die Umgebung der Bismarcksäule in einen Park verwandelt worden. Jeder Punkt gibt den Blick frei auf die herrliche Landschaft des Schloßbergs und des Königstuhls. Vor Jahrzehnten war der ganze Hang mit Weinbergen besetzt. Man will hier Wandel- und japanische Kirchsäume anpflanzen, so daß Heidelberg einen prachtvollen „Frühlingspark“ haben wird.

Hagel- und Unwetter Schäden

Von einem Wissenschaftler wird dem „Raberboten“ geschrieben: Der Versuch, Gewitter und Hagelschlag durch Raketen zu bekämpfen, ist an sich nicht neu. Bei den frühesten Versuchen vor etwa 30 Jahren wurden jedoch Raketen mit nur 50 bis 100 Meter Steighöhe verwendet, die auch keinerlei Erfolge bringen konnten. Nachdem man jedoch in letzter Zeit sehr hoch steigende Raketen mit besonders brillanten Sprengstoffladungen verwendet, ist die Frage der Hagelbekämpfung durch Raketen in ein neues Stadium getreten. Von Seiten der Anhänger der Hagelraketen wird darauf hingewiesen, daß die Hagelraketen abgeschossen werden müssen, bevor der eigentliche Hagel einsetzt hat, denn nur so können die Wolken, aus denen später, sobald sie in höhere Luftschichten hinaufgewirbelt sind, der Hagel fällt, von den Raketen erreicht und vorher zum Abregnen gebracht werden. Gerade, weil die Frage des einwandfreien Erfolges sehr schwer zu entscheiden ist, sollten auch in Deutschland systematische Versuche darüber angestellt werden, ob auch eigens für diese Zwecke mit staatlicher Unterstützung eingerichtete Versuchsfelder in Gegenden, die fast Jahr für Jahr von schweren Hagelzügen heimgesucht werden, eine Verminderung oder gar vollständige Verhütung der Hagelfälle erzielt werden kann. Ernstliche Verhandlungen über Einrichtung eines Hagelwesens sind von interessierter Seite aus bereits im Würt. Wirtschaftsministerium gepflogen worden, wobei es bereits zu einer bedingten Zulage seitens des Wirtschaftsministeriums gekommen ist. Mit einem entsprechenden Antrag wird sich auch noch der Würt. Landtag zu beschäftigen haben. Dr. Qu.

Sport

Von den Olympischen Spielen in Los Angeles

Deutschlands 4. Goldmedaille. Nach langer Pause winkte den Deutschen bei der Olympiade in Los Angeles am Freitag wieder einmal das Glück. Im Endlauf des Bierers mit Steuermann konnte die Mannschaft des Berliner Ruderklub nach einem auf den letzten 200 Metern erbittert geführten Kampf die führenden Italiener einholen und nur um einige Zentimeter in 7 Minuten 19 Sekunden als Sieger hervorgehen. Die Mannschaft Eller, Höch, Meyer, Spremberg und Reumann am Steuer war nach dem Kampf noch recht frisch und wurde zu ihrem Sieg, der Deutschland die 4. Goldmedaille einbrachte, von ihren Landesteuten stürmisch gefeiert.

Weißflug Gronau. In Winnipeg erklärte Dr. Gronau, er wolle seinen Flug um die Welt durchführen. Zunächst wird er an der Küste Alaskas entlang und über die Meuten nach Tokio weiterfliegen. Doch sind seine Pläne noch nicht endgültig.

Wiß Bruce dritter Weltrekordflug ebenfalls gecheitert. Die englische Fliegerin Wiß Bruce, die am letzten Dienstag in Portsmouth zum dritten Mal zu ihrem auf einen Monat berechneten Dauerflug aufgestiegen war, hat am Donnerstag abermals ihren Versuch aufgeben müssen, nachdem sie diesmal 50 Stunden in der Luft gewesen war. Wenn Wiß Bruce auch keinen Weltrekord aufgestellt hat, so hat sie doch einen englischen Rekord im Dauerflug erreicht.

Die Fußballspiele vom Sonntag. (Bezirksliga)

- Gruppe Württemberg:**
 SpB. Feuerbach — VfB. Stuttgart 2:5
 Sportfr. Ehlingen — Germania Brödingen 3:2
 Stuttgarter Sportklub — Union Bödingen 2:4
 FC. Birkenfeld — Stuttgarter Kickers 1:1
 Normannia Gmünd — FC. Pforzheim 0:5
- Gruppe Baden:**
 VfB. Karlsruhe — Sportklub Freiburg 5:0
 Freiburger FC. — Frankonia Karlsruhe 2:2
 FC. Offenburg — FC. Rastatt 6:3
 SpBgg. Schramberg — Phönix Karlsruhe 3:3
- Gruppe Südbayern:**
 DSB. München — Bayern München 0:9
 Wacker München — SSV. Ulm 3:1
 Schwaben Augsburg — Ulmer FC. 94 2:3
- Gruppe Nordbayern:**
 1. FC. Nürnberg — VfR. Fürth (10. 8.) 4:3
 SpBgg. Fürth — FC. Würzburg 6:0
 Germania Nürnberg — FC. Bayreuth 2:4
 Würzburger Kickers — SpBgg. Erlangen 4:1

Schwere Verheerungen durch Gewitter.

München, 14. August.

Ueber Garmisch-Partenkirchen ging am Samstag zwischen 16 und 14.30 Uhr ein Hagelwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Hagelkörner fielen bis zur Größe von Hühneriern und der Regen war derart stark, daß am unteren und oberen Hausberg Murren abgingen. Dabei wurden mehrere gefüllte Scheunen mitgerissen. Die Blöße und mitgeführten Baumstämme verlegten den Lainebach. Dadurch wurde das Flußbett in der Richtung zum Bahnhof ceterge und nachdem sich das Wasser in Bahndammhöhe gestaut hatte, brach es in die Bahnhofsanlage ein und überschwemmte gleichzeitig den Staatsbahnhof und den Zugspitzbahnhof. Von dort ergoß sich das Wasser in den Ort Garmisch, wo die Häuser unter Wasser gesetzt wurden. Auch in Partenkirchen wurde erheblicher Unwetterbeschaden verursacht. Die Weichen konnten infolge Verwurmung nicht mehr umgestellt werden. Das Einfahrtssignal von Richtung Griesen wurde umgerissen, die Abfertigung der Züge im Bahnhof Garmisch-Partenkirchen war daher unmöglich. Zur Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs wurden Postkraftwagen eingesetzt.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Der Fall steht fast vereinzelt da, daß im Erntemonat August die Butterpreise weiter zurückgehen, wie es heuer der Fall ist. Als Hauptursache dieser bedrückten Lage mag die ständig sinkende Kaufkraft der Bevölkerung gelten. Die kühle Witterung der Vormoche hat aber auch den Frischmilchverbrauch geringer werden lassen, so daß mehr Milch verbuttert wurde, die ohnedies durch den reichlichen Bestand an Weidewirtschaftsmilch gesteigert wird. Auch die Auslandsmärkte waren mehr oder weniger gedrückt. In der Ungewissheit über den Ausgang der britischen Reichskonferenz in Ottawa waren die englischen Groß-einkäufer zurückhaltend, so daß Dänemark, Holland und die Oststaaten die Preise zurückziehen mußten und verstärkte Angebote in Deutschland machten. Unsere eigene Erzeugung hätte für den deutschen Bedarf vollausgereicht, zumal auch bei uns der Handel zurückhaltend übte und nur den dringlichen Bedarf deckte. Im Kleinhandel wurden meist die billigeren Sorten bevorzugt. Die Notierung wurde in Kempten weiter von 100—88 auf 95—83 Mark herabgesetzt, was direkt als ein ruinöser Preis zu bezeichnen ist. Hoffentlich gelingt es, in den Verhandlungen mit dem holländischen Holland die Kontingentierung der Buttereinfuhr durchzusetzen, sonst ist nicht abzusehen, wohin die Marktpreise die deutsche Wirtschaft noch führen werden.

Nach dem Monatswechsel machte sich auf dem Käsemarkt eine leichte Belebung bemerkbar. Die Bewegung der mittleren und billigen Sorten in Hartkäse macht immer größere Fortschritte. Die Preise konnten sich trotz nicht besonders reichlicher inländischer Anlieferung nicht erholen wegen der starken Angebote des Auslands, besonders aus Holland und der Schweiz, die um jeden Preis verkaufen wollen. Kempten notierte unverändert 80—85, 70—75 und 62—66 Mark. Die kühle Witterung bis 8. oder 9. August kam dem Verkauf von Weichkäse zustatten, so daß das Geschäft einen freundlicheren Verlauf nahm. Der Großhandel zeigte bessere Kaufkraft. Kempten belief es bei der Notierung von 21—24 Mark für grüne Ware; für beste Ware wurden 24 Mark angelegt, gute pastreife Ware erzielte sogar 26—26.50 Mark. Die Verkaufspreise des Allgäuer blieben wie bisher 30—32 Mark je Ktr.

Scheuen Sie sich nicht, einige Mark mehr anzulegen

Für 63 Mk. erhalten Sie schon das gute Edelweiß-Herrnrad Nr. 11 A mit Torpedo und prima Bereifung (Dunlop oder Continental) und Frankosendung. Der zum Edelweiß verarbeitete Rahmen ist aus erstklassigen Rohmaterial und von erst- und bester Qualität. In allen Verbindungsstellen ist er reichlich verstärkt und Belastungsproben von 15 Zentnern haben am Rahmen nicht das Geringste zu ändern vermocht. Alles weitere ist in unserem Katalog 130 zu lesen, welchen wir Ihnen gern gratis und franko zustenden. Fahrräder, Nähmaschinen und Gummiwaren mit unserer über 35 Jahre geachteten Marke Edelweiß sind in Fahrradhandlungen nicht erhältlich, sondern nur von uns oder unseren Vertretern. Bisher über 1/2 Million Edelweiß-Fahrräder gefertigt.

Das konnten wir wohl rühmlich, wenn Edelweiß nicht gut und billig wäre.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 63
 Fahrradbes.-Leistungs-fähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

RETURN HOME
 VIA THE PICTURESQUE
 ST. LAWRENCE SEAWAY

The shortest route to everywhere in
Canada and America

"Empress of Britain"
 The World's Luxury Liner sails

Aug. 27
 Sept. 10
 Sept. 24
 Oct. 8

Only 3 days open sea

FARES FURTHER REDUCED

CANADIAN PACIFIC

Hamburg, Alsterdamm 9, Berlin, Unter den Linden 17/18

Munich Promenadeplatz 18	Cologne Hohestraße 142
Frankfurt a. M. Kaiserstraße 23	Düsseldorf Hindenburgwall 34/36

and Agents in all important Towns and Seas.

Auf den Eiermärkten wickelte sich der fortschreitende saisonmäßige Rückgang der Erzeugung aus. Obwohl damit an sich die Grundlage für eine Befestigung des Geschäfts gegeben war, trat diese preismäßig wenigstens nicht in die Erscheinung; die Preise blieben unverändert, nur für schwere und mittlere Sorten haben sie sich da und dort leicht verbessern können. Die Grundstimmung war aber stetig, doch dürfte mit nennenswerten Preisbesserungen vor einer Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage kaum zu rechnen sein.

Auf den Schlachtviehmärkten, die wegen der heuer oft recht schwierigen Erntearbeiten keine allzu großen Auftriebe aufwiesen, konnte sich doch keine einheitliche Tendenz herausbilden. So gaben die Rindermärkte in der Mehrzahl nach. Die Kalberpreise waren in Stuttgart schwächer, auf den übrigen süddeutschen Plätzen aber fast durchweg behauptet. Wiederum zeigten die Schweinemärkte verhältnismäßig die größte Festigkeit, in Süddeutschland zogen die Preise weiter an mit Ausnahme von Frankfurt, wo auf die letzten starken Erhöhungen ein beträchtlicher Rückschlag eintrat. Daraus geht hervor, daß nur die wegen Erntearbeiten verringerten Zufuhren so stark preisführend wirkten und daß späterhin nicht mit einer gleichen Festigkeit des Schmelzgeschäfts gerechnet werden kann, es wäre daher bei dem großen Schweinebestand nicht unbedeutlich, die Tiere zurückzuhalten, allerdings sollen sie nach der Ernte auch nicht in zu großen Mengen aufgetrieben werden.

Auf dem Obstmarkt hatten die verstärkten Zufuhren von Birnen und Äpfeln einen erheblichen Preisrückgang zur Folge. Italienische Nektarine sind in Massen angeboten. In den letzten Tagen sind jedoch die Preisrückgänge zum Stillstand gekommen, auch das Ausland hat höhere Preise gefordert. Im allgemeinen konnten die Obstmärkte ziemlich reibungslos geräumt werden. Das Inlandobst ist besser ausgefallen, als man von der wenig günstigen Witterung erwartet hatte. Auf den Märkten erzielten italienische Tafeltrauben, von denen allem Anschein nach in der nächsten Zeit große Anlieferungen zu billigen Preisen zu erwarten sind. Das Gemüsegeschäft verlief ruhig, nur für Tomaten, Gurken und Blumenkohl war die Nachfrage unverändert stark. Weißkohl ist nur zu unrentablen Preisen abzusetzen. Bohnen erzielten bei mäßiger Zufuhr befriedigende Preise. Auf dem Kartoffelmarkt ist eine Abwärtsbewegung nicht festzustellen. Wenn das trockene Wetter anhält, dürfte sich das Geschäft wieder mehr beleben.

Die Kontingentierung der Buttereinfuhr

Am Freitag wurden im Haag die deutsch-holländischen Verhandlungen über die Kontingentierung der Buttereinfuhr in Deutschland wieder aufgenommen. Ein befriedigendes Ergebnis wurde jedoch noch nicht erzielt.

- Berliner Pfundkurs, 13. August. 14.635 G., 14.675 B.
 Berliner Dollarkurs, 13. August. 4.209 G., 4.217 B.
 Dt. Abl.-Anl. 48.12, ohne Ausl. 5.65.
 Reichsbankdiskont 5, Lombard 6 v. H.
 Privatdiskont 4,5 v. H.
 Württ. Silberpreis, 13. August. Grundpreis 43.40 M. d. Kg.

Die Großhandelsmehrzahl vom 10. August 1932 ist mit 95,8 gegenüber der Vormoche um 0,2 v. H. zurückgegangen.

Die industrielle Weltproduktion ist nach dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung in den letzten zwei Monaten wieder stark zurückgegangen. Setzt man die Mehrzahl der industriellen Weltzeugung für das Jahr 1928 gleich 100, so beträgt die Mehrzahl im Januar 1932 76,1 v. H., im Juni 67,0 v. H. Gegenwärtig werden rund 10 v. H. weniger Industriewaren erzeugt als im Jahr 1913, obgleich die Weltbevölkerung inzwischen um 12 v. H. gewachsen ist. Auf den Kopf berechnet, hat sich also die Erzeugung um 20 v. H. vermindert. Besonders scharf abwärts gerichtet ist die Erzeugung in Frankreich und in den Vereinigten Staaten, weniger stark in Deutschland, wo die Russen-aufträge und saisonmäßige Einflüsse in Wirkung traten.

Zinsenkung in Oesterreich? In einer Besprechung mit Vertretern der Parteien erklärte der Präsident der Oesterreichischen Nationalbank, Dr. Kiendl, frühestens im September d. J. werde vielleicht eine Herabsetzung des Zinsfußes vorläufig um 1 auf 6 v. H. möglich sein.

Weizenpreissturz in Frankreich. Auf dem französischen Getreidemarkt ist in den letzten Tagen ein auffälliger Sturz des Weizenpreises eingetreten, mit dem sich der Ministerrat beschäftigt. Die Regierung erklärt, der Preissturz sei ausschließlich eine Nachschicht der Weizenpelletanten mit Hilfe der Presse, und sie warnt die Landwirte, Angstverkäufe nach der Ernte vorzunehmen. Die Landwirte sollen staatliche Darlehen erhalten, die es ihnen ermöglichen, ihre Ernte nach und nach zu verkaufen. Der Preissturz betrug in den letzten 10 Tagen etwa 33 v. H.

Der Weizenüberschuß Kanadas aus der vorjährigen Ernte beträgt nach amtlicher Mitteilung 131 Millionen Bushels (etwa 3,7 Mill. Tonnen).

Daimler-Benz A.G., Stuttgart Unterlüchheim. Dem Vernehmen nach wird die Gesellschaft 6 Mill. Mk. Borschaften mit einem Budgetgewinn von 4 Mill. Mk. einziehen. In welchem Ausmaß das verbleibende Kapital von 44 Mill. Mk. zusammengelegt wird, wird erst entschieden werden, wenn sich die zukünftigen Produktionsmöglichkeiten der deutschen Autoindustrie besser als jetzt übersehen lassen.

Stuttgarter Börse, 13. August. Die letzte Börse dieser Woche war gut behauptet. Am Rentenmarkt waren Wirtt. Hypothekendarlehen-Goldpfandbriefe teilweise 0,25—0,50 v. H. schwächer. Wirtt. Kreditverein-Goldpfandbriefe 0,25 v. H. leichter. Wirtt. Hypothekendarlehen-Goldpfandbriefe 83,9 v. H. (plus 0,15). Allg. Anleihe 48 v. H. (minus 0,7). Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen behauptet. Gehandelt wurden variabel Daimler-Benz-Aktien 15 v. H. (plus 0,75), Gebr. Junghans-Aktien 8,25 v. H. (minus 0,25), Kasse: Heidelberger Zement-Aktien 40 v. H. (plus 0,5), A.G. Farbenindustrie-Aktien 88 v. H., Feinmechanik Tübingen Aktien 23,50 v. H., Gebr. Junghans-Aktien 8,9 v. H. (plus 0,4), Schüle-Hohenlohe-Aktien 35 v. H. (plus 1), Stuttgarter Bäckermühlen-Aktien 84 v. H. (plus 1), Deutsche Bank- und Disconto-Gesellschaft-Aktien 75 v. H.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 13. August. Weizen märk., neu 28,80 bis 21, Roggen neu 15,90—16,10, Futter- und Industrierste 15,80—16,80, Hafer neu 13,50—14,40, Weizenmehl 23—32, Roggenmehl 22,75—27,40, Weizenkleie 11,10—11,40, Roggenkleie 9,50 bis 9,70 M.

Magdeburger Zuckerpreise, 13. August. Innerhalb 10 Tagen 32,55. Tendenz ruhig.

Berliner Metallmarkt, 13. August. Elektrolytkupfer prompt 11 Nordseehäfen 51,25 M je 100 Kg.

Bremen, 13. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8,25 Dollarcentis je lb.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 13. August. Tafeläpfel 14—20; Tafelbirnen 15—25; Himbeeren 33—36; Stachelbeeren 11—14; Johannisbeeren 13—15; Brombeeren 35—40; Preiselbeeren 30—35; Heidelbeeren 23—28; Aprikosen 35—40; Mirabellen 23—25; Pfirsiche 25—35; Pflaumen 8—15; Reineclauden 18—20; Zwetschen 20—25; Kartoffeln 2,8—3,5; Stangerbohnen 12—14; Brockelerbsen 12—15; Kopfsalat 3—6; Endivienalat 5 bis 8; Wirsing 4—5; Weißkohl 2—3; Rotkohl 4—5; Blumenkohl 10—30; rote Rüben 5—6; gelbe Rüben 6—7; Karotten 7—12; Zwiebel 5—6; mit Rohr 6—7; Gurken große 10—20; Salzgurken kleine 45—50, große 8—10; Rettiche 4—7; Monatsrettiche 6—7; Sellerie 8—15; Tomaten 15—16; Spinat 7—8; Kohlraben 3—4.

Wirtt. Markenbutter 1,25 (6. Aug. 1930), Teebutter 1. Güte 1,19 (1,24), 2. Güte 1,17 (1,20) M. d. Pf.

Deutsche Frischkäse roter Siempel 7,8 (7,8), Vandeier 7 (7), Mittelkäse 6,5 (6,5) M. d. St.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 13. August. Zufuhr 200 Ztr., Preis 2,80—3,50 M je Ztr.

Weinbergverfeinerung. Der Weinberg der Fürstl. Hohenlohe-Jagstbergischen Ständeherrschaft am Heimberg in V a u d e n b a c h O. A. Mergentheim wurde für 3500 RM. erzeigert. Die zuständigen Stellen haben die Genehmigung zum Verkauf nicht gegeben. Der Weinberg soll nochmals an Kaufwillige angeboten werden.

Das Wetter

Unter dem Einfluss östlichen Hochdrucks ist für Dienstag vielfach heiteres, aber zu vereinzelt Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Anschließend an die Stuttgarter Ausstellung
Gesunde Frau / Gesundes Volk

Friefana Unterkleidung
 mit Metall-Kraft-Strahlenwirkung, die neueste Körperstütze
 D. R. P. a. — Aerztlich geprüft und empfohlen
Wichtig für gesunde und kranke Frauen
Ausstellung: Wilhelmstrasse 43.
 Besichtigung frei.

Chemische Reinigung Färberei Wüst Seit Jahren in Wildbad Beste fachmännische Arbeit
 Annahme für Wildbad: König-Karlstraße 96, Korsettgeschäft A. Wandpflug eingeführt und bestens bewährt schnelle Lieferung u. billigste Preise

ARTERIEN-VERKALKUNG
 und vorzeitiges Altern. Ihre Vorboten sind Begleiterscheinungen wie: Hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Ohnmachtsanfälle, Kopfschmerzen, Schwäche des Denkvermögens, Schlaflosigkeit und Mannesschwäche bekämpfen Sie durch

Radium-Tropin mit Radium-Emanation
 126 Uran-Einheiten

Wie stark dieses Leiden verbreitet ist, geht aus der Tatsache hervor, daß beinahe 22 Prozent aller Todesfälle diese Erkrankung für sich in Anspruch nehmen. Radium-Tropin ist von ersten Autoritäten geprüft und für absolut einwandfrei befunden worden, verhindert die weitere Anreicherung von Kalkmassen, löst die alten und sorgt für deren Ausscheidung, Verminderung des Blutdruckes, Verhinderung von Schlaganfällen und die Erhaltung der Arbeitskraft. Bei keiner Erkrankung ist es aber wichtiger, rechtzeitig einzusetzen bzw. bei Zeiten vorzubeugen, wie gerade bei Arterienverkalkung.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Wollen Sie also wieder gesund werden, dann vermeiden Sie jede Verzögerung und wenden Sie sich sofort an uns. Kein Geheimmittel, die Bestandteile sind auf jeder Packung angegeben. — Preis pro Packung RM. 7.—

MARNO LE MOULT, G. m. b. H., Magdeburg, Breiter Weg 160 (A 227)

RHEUMATISMUS
 Lassen Sie uns Ihre Leiden heilen und Ihre Schmerzen beseitigen!
Unsere Tropin-Doppelkur hat noch nie versagt!

Eine Freudensbotschaft für alle, die an Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven-, Muskel-, Kopfschmerzen usw. leiden! Gesundheit und Kräftigung sind Ihnen geboten, lassen und allen, die an geschwollenen Gliedern und Gelenken, schmerzhaften Schwellungen und allen den anderen Übeln leiden, welche die Hausärzte mit sich bringen. **Unsere Doppelkur ist die einzige, vollständige und dauerhafte Heilung und hat noch nie versagt!** Geben Sie die Hoffnung nicht auf. Wir wissen sehr wohl, daß es für einen Leidenden sehr schwer ist, daran zu glauben, daß eine wirkliche Heilung möglich ist. Sie werden elend und niedergeschlagen, und kein Wunder auch bei den schrecklichen Schmerzen, die Sie zu ertragen haben!

Haben Sie Vertrauen zu uns, auch Sie werden wieder gesund!

Garantie-Kuren! Den vollen Betrag erhalten Sie zurück, falls Sie nach Verbrauch der vollen Kur nicht von Ihrem Leiden gänzlich befreit sind. **Garantieschein** für die von uns bezogenen Präparate liegt jeder Sendung bei. Scheuen Sie nicht die kleine Ausgabe, wenn es sich um Ihre Gesundheit handelt, selbst wenn Sie bereits ein hohes Alter erreicht haben.

Wir haben Tausende geheilt, warum nicht auch Sie! Unsere Doppelkur ist nicht schädlich und enthält keine Gifte, keine Teer- oder Einreibkur! Preis RM. 5.50 gegen Nachnahme, bei Vorauszahlung des Betrages erfolgt der Versand sofort. Der Versand der Präparate erfolgt durch eine Apotheke. — Ärztliche Galatosen liegen jeder Sendung bei. **Die Präparate und die eingehenden Bestellungen unterstehen der ständigen Kontrolle eines staatlich gepr. Apothekers und Chemikers.**

Gefunden: 1 Uhr
 Abzuholen gegen Finderlohn und Einrückungsgebühr im Hause König-Karlstraße 29 3. Stod.

Landeskurtheater
 Direktion: Steng-Krauß
 Fernsprecher 535
 Anfang jeweils abends 8 Uhr
 Montag den 15. August
Der Garten Eden
 Komödie